

# AKADEMIE-ECHO

Sächsische Landesbibliothek  
2. AUG 1979  
Z 20 493



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER  
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS»

Träger der Ehrennadel der Gesellschaft für  
Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Silber

21. Jahrgang  
Nr. 15/31. Juli 1979  
Preis 10 Pf

ZSWK	
Kubi	
Säbi	
BGT	
Mubi	

## Studentensommer '79

Internationales Studentenlager an der MAD

Tage der Freundschaft mit Leningrader Komsomolzen



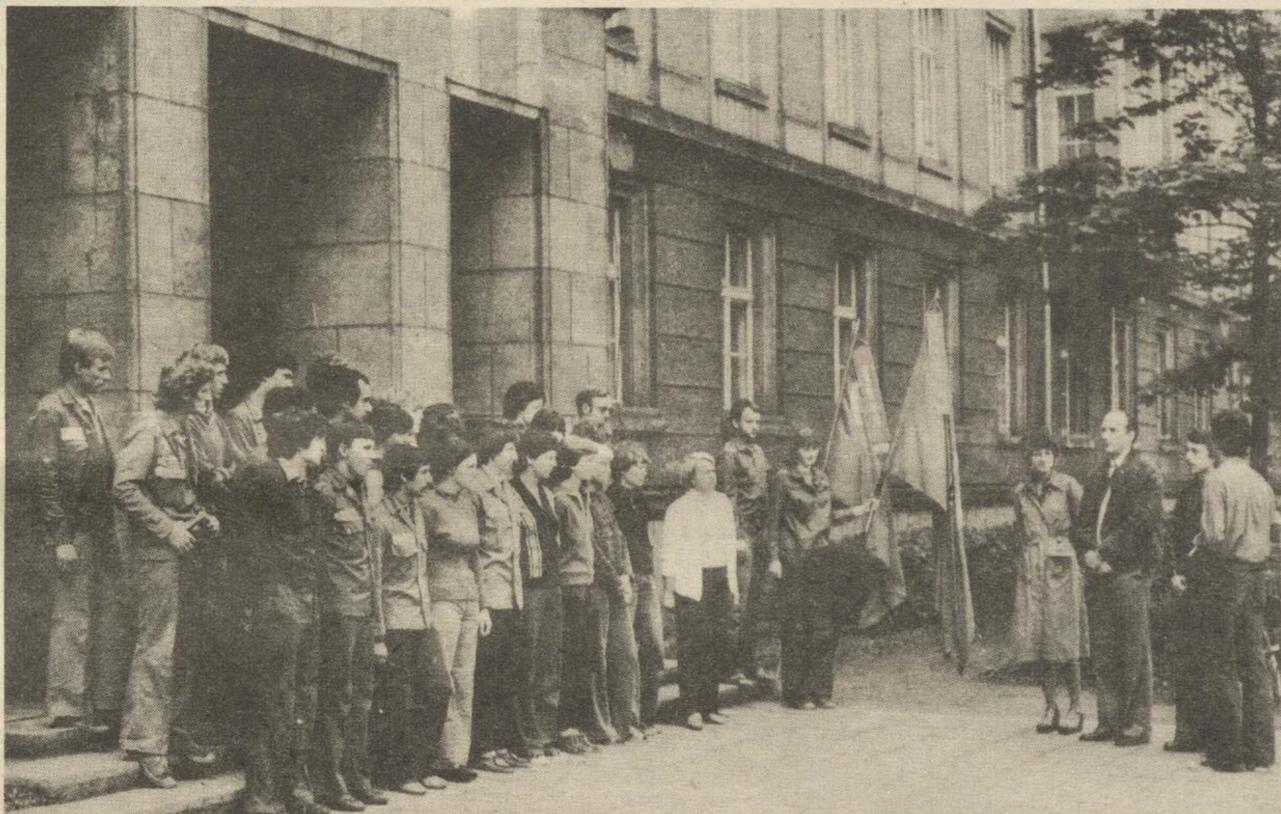
Am 16. Juli 1979 begann für 44 Jugendfreunde, darunter 15 Medizinstudenten des dritten und vierten Kurses des 1. Medizinischen Institutes „I. P. Pawlow“ aus unserer Partnerstadt Leningrad, das internationale Studentenlager 1979 an der Medizinischen Akademie Dresden.

Die Wochen gemeinsamer harter Arbeit, aber auch viele gemeinsame erholsame Stunden werden das Band der Freundschaft zwischen den Komsomolzen und den Jugendfreunden unserer FDJ-Grundorganisation noch fester knüpfen und das Wort Freundschaft mit Leben erfüllen.

Nachdem am Morgen des 17. Juli mit einem feierlichen Appell durch Genossen OA Dr. Knothe im Auftrage des Rektors der Studentensommer 1979 eröffnet worden war, kam es am Abend des ersten Arbeitstages zu einer herzlichen Begegnung der Jugendlichen beider Länder mit dem Genossen Rektor, dem stellv. Parteisekretär, den Sekretären der FDJ-Hochschulorganisation, dem Vorsitzenden der DSF-Grundeinheit sowie dem Genossen Prorektor für Erziehung und Ausbildung und weiteren Vertretern der staatlichen Leitung.

Genosse Juri Lukianow betonte in seinen Dankesworten für den überaus herzlichen Empfang, daß der Studentensommer einen wesentlichen Beitrag zur Festigung der Kollektive und der Persönlichkeitsentwicklung darstellt. Das Freundschaftsgeschenk an die Direktorin der Medizinischen Fachschule, Genossin Calov, übergab er mit folgenden Worten: „Die Ärzte können zwar operieren — heilen jedoch müssen die Schwestern gemeinsam mit ihnen“ und übermittelte damit die besten Wünsche und den Dank an alle Schwestern.

Wenn auch besonders in den ersten Tagen viele Hände von Blasen übersät waren, Rücken schmerzten von ungewohnter Arbeit, so bildet doch das umfangreiche Kulturprogramm einen schönen und erholsamen Ausgleich. Gemeinsam mit den sowjetischen Freunden erschließen die Studenten der MAD unser Dresden als sozialistische Großstadt und als eine Stätte der Kultur und Kunst, stehen Zwinger, Grünes Gewölbe, Hygienemuseum und natürlich ein Teil unserer medizinischen Einrichtungen zur Besichtigung an. Zudem finden



Exkursionen in die Umgebung, Sportwettkämpfe und ungezählte persönliche Begegnungen statt.

Nach 3 Wochen angestrenzter Arbeit zur Fertigstellung des Sportplatzgeländes hinter dem Mensagebäude Blasewitzer Straße und beim Bau einer neuen Schleusenanlage vor dem Haus 27 werden unsere Leningrader Freunde bedeutende Gedenk- und Kulturstätten unserer Republik kennenlernen.

Die tägliche durchschnittliche Normerfüllung von 110% dokumentiert die im Kollektiv herrschende gute Arbeitsatmosphäre, und nicht nur die Mitarbeiter der Klinik für Neurologie-Psychiatrie lobten den Fleiß und die Arbeitsfreude unserer internationalen Brigaden.

Andreas Fleischer



Am Morgen des 17. Juli eröffnete Genosse Oberarzt Dr. Jürgen Knothe im Auftrag des Rektors und im Beisein des stellvertretenden Parteisekretärs, Genossin Annelies Passek, das Studentenlager. Wenig später begann die Arbeit auf der Baustelle Sportplatz.  
Fotos: Waltraut Bachmann